

Auxiliarverben

Gereon Müller

13. Juni 2007 Universität Leipzig www.uni-leipzig.de/~muellerg

Grundannahmen über das Deutsche

Annahmen:

1. T und v folgen im Deutschen ihren Komplementen.
2. C ('complementizer', Komplementierer) geht im Deutschen seinem Komplement voran.
3. Auxiliarverben (V-Perf, V-Fut) und Modalverben (V-Mod) folgen ihren Komplementen.
4. Es gibt keine Evidenz für Verbbewegung (außer von V nach v), und auch keine für (obligatorische) Bewegung der Agens-NP aus Specv in die Subjektposition (SpecT).

Das Problem

(1) **Numeration:**

- a. *wir* [N]
- b. *Karl* [N]
- c. *befrei* [V, uN]
- d. *hab* [Perf, uInfl: , uv]
- e. *ob* [C, uT]
- f. v [uInfl: , uV* \gg uN*]
- g. T [Infl:prät/1/pl, uPerf]

Problem: [prät] auf T hat zwei Aufgaben und ist damit überfordert:

- [prät] soll ein **semantisches** Tempusmerkmal sein.
- [prät] soll gleichzeitig die **morphologische** Realisierung des von T geforderten Auxiliars *haben* steuern.

(Ignoriert ist dabei noch das Problem, dass hier nicht zwischen Perfekt und Präteritum unterschieden wird.)

Ursache und Lösung

Ursache des Problems: Existenz **analytischer Tempora**:

- *haben* ist ein Auxiliar, das zusammen mit einem Partizip **semantisch** Perfekt kodiert.
- *haben* muss zu diesem Zweck selbst **morphologisch** als Präsens markiert werden

Lösung: Wir unterscheiden zwischen einem **semantischen** und einem **morphologischen** Tempusmerkmal.

Weitere Annahmen

Verben und kategoriale Merkmale:

1. [V], [v] bleiben wie bisher.
2. [Perf] wird reanalysiert als [V],[perf].
3. Futur auxiliare werden analysiert als [V],[fut].
4. Modalverben werden analysiert als [V],[mod].

Warum dies? Weil Auxiliarverben und Modalverben eben auch Verben sind und z.B. wie andere Verben auch konjugiert werden (im Falle der Modalverben allerdings mit kleinen Einschränkungen: Präteritopräsentien).

Status (Bech (1955)):

1. [inf]: 1. Status, bloßer Infinitiv
2. [zu]: 2. Status, *zu*-Infinitiv
3. [p2]: 3. Status, Partizip 2

Revidierte Lexikoneinträge

(2) **Numeration, geändert:**

- a. *wir* [N]
- b. *Karl* [N]
- c. *befrei* [V], [uN]
- d. *hab* {[V],[perf]}, [uv], [Infl:p2], [uInfl:□]

- e. *ob* [C], [uT]
- f. \emptyset [v], [uV* \gg uN], [uInfl:□]
- g. \emptyset [T], [u(V,perf)], [Infl:präs,1,pl], [PERFEKT]

(3) ob wir Karl befreit haben

Konvention:

- Semantische Tempusmerkmale in Kapitälchen
- Morphologische Tempusmerkmale in Normalschrift

FCRs

- (4) **Merkmalskookkurrenzbeschränkungen** ('feature co-occurrence restriction', FCR):
- a. [PERFEKT] \Rightarrow [u(V,perf)]
 - b. [FUTUR] \Rightarrow [u(V,fut)]

FCRs gehen zurück auf die Generalisierte Phrasenstrukturgrammatik (GPSG); Gazdard, Klein, Pullum & Sag (1985))

Ein weiteres Beispiel: Futur

- (5) **Numeration:**
- a. *Ede* [N]
 - b. *Autos* [N]
 - c. *entwend* [V], [uN]
 - d. *wieder* [Adv]
 - e. *dass* [C], [uT]
 - f. \emptyset [T], [u(V,fut)], [Infl:präs,3,sg], [FUTUR]
 - g. *werd* {[V],[fut]}, [u(V,perf)], [Infl:inf], [u:Infl:□]
 - h. *hab* {[V],[perf]}, [uv], [Infl:p2], [uInfl:□]
 - i. \emptyset [v], [uV* \gg uN], [uInfl:□]
- (6) dass Ede wieder Autos entwendet haben wird

Ein letztes Beispiel: Modalverben

- (7) **Numeration:**
- a. *dass* [C], [uT]
 - b. *Maria* [N]

- c. *ihn* [N]
 - d. *schlagen* [V], [uN]
 - e. \emptyset [v], [uV* \gg uN*], [uInfl:□]
 - f. *müss* {[V],[mod]}, [uv], [Infl:inf], [uInfl:□]
 - g. \emptyset [T], [u(V,mod)], [Infl:prät,3,sg], [PRÄTERITUM]
- (8) dass Maria ihn schlagen musste